



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Artickul desz Vergleichs zwischen den Hohen Alliirten/...
Vom 8ten October ft.v. 1675.**

1675

Articul des Vergleichs
Zwischen den
Hohen Alliirten/
Und S. Hochfürstl. Durchl. zu Hannover
beschlossen /
Samt
Einem Extract = Schreiben
aus Carls = Stadt
Von einigen Niederlagen der Dänisch = und
Holländischen Völcker / neben mehrern Kriegs =
Händeln.
Vom 8ten October ft. v. 1675.

Artickel die zwischen den hohen Allirten und
S. Hoch Fürstl. Durchl. von Hannover
geschlossen.

I.

 Klären Herrn Herzogen Johann Friederichs zu Braunschweig und Lüneburg Fürstl. Durchl. sich dahin / daß sie sich bey wehrenden diesem Kriege allerdings Neutral halten / Ih. Kaiserl. Majestät und des Reichs / auch oero Allirten und Zugethanen / insonderheit Ihro Königl. Maj. zu Dännemarck / Ihro Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg und des H. Bischoffen von Münster Fürstl. Gnaden Wassen / auf keinerley Weise sich widersetzen / noch durch die Ihrigen denen selben einigen Eintrag und Schaden thun / oder auch einige von Ihren Völkern weder heimlich noch öffentlich Ihren Feinden und Widerwertigen überlassen / sondern in beständiger Devotion und Treue gegen Ihro Kaiserl. Majest. und das Reich / auch in aufrichtigem guten Vernehmen mit Ih. Königl. Maj. zu Dännemarck und de ro hohen Allirten bequemen wollen.

2. Da hergegen fürs zweyte Ihro Königlichen Majestät zu Dännemarck / Ihr Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg und des H. Bischoffs von Münster Fürstl. Gnaden für sich und im Nahmen der sämteichen hohen

hohen Allirten gegen Sr. Durchl. sich erkläret / und
vestiglich versprochen / daß Ihre Fürstl. Durchl. in ih-
ren Landen ruhig gelassen / und von allen Einquartir-
rungen / Contributionen / Durchzügen und andern wi-
der das Instrumentum Pacis, die Reichs- Constitu-
tiones und Executions-Ordnung lauffenden Belästi-
gung / wie die Namen haben mögen / jederzeit befreyet
seyn sollen.

3. Sind Ihre Kaiserl. Maj. und gesamte hohe
Allirten Seiner Durchleucht wenn sie dieser Neutrali-
tät halber von jemanden solten angefochten oder feind-
lich tractiret werden / zu vertreten und zu schützen erbietig.

4. Wie Ihr. denn ebenfalls wegen der mit Franck-
reich und Schweden gehabtten Föderum von niemand
zugesezet werden / noch Ihre Durchl. dessenthalter in
einige wege / wie es nur Mahmen haben möchte / etwas
zu befürchten oder zu entzelten haben sollen.

5. Oft Höchstgedachten Sr. Durchl. soll die Ihre
vor diesem von dero hohen Allirten schon angebothere
Mediation nochmahls deferiret und hiermit auffgetra-
gen seyn.

6. Versprechen Ihre Königl. Majestät zu Dänne-
marck / Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg und
des H. Bischoffen von Münster Fürstl. Gnaden Krafft
dieses festiglich / daß Ihre Durchl. bey allen obgemelten
Puncten und Clausula von ihnen maintentret und auff
alle Wege garantiret werden sollen.

)(ij

»Schließe

7. Schließlich/und ist verordnet worden/daß die Ratification dieses Tractats von der Römischen Kaiserlichen Majestät in sechs Wochen/und von denen außerhalb Reichs sich befindenden Allirten innerhalb drey Monath/von Ihro Königl. Majestät zu Dennemarck/Ihro Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg und des H. Bischoffs von Münster Fürstl. Gnaden aber innerhalb 14 Tagen/à dato hujus eingebracht / und zu Hamburg oder alhier zu Hannover gegen Ihre Durchl: Ratification ausgewechselt werden soll. Hannover den 8. 18. Sept. 1675.

Extract = Schreiben aus Carolsstadt/

vom 25. Septembris 1675.

Dem Herrn muß ich aber einst berichten / was unser grosser Gott anderweit vor Gnade erwiesen / denn nachdem der Hr. Obrist- Leutenant Sidon vorgestern/wie einige Dänische Völcker im Lande Wörden angekommen / hat Er so forth den Rittmeister Gree mit 30. Pferden selbigen Abends / da sie den Tag über die Brandenburgische bekommen / dorthin geschicket; Wie nun dieser Rittmeister in der Nacht umb 1. Uhr wieder zurück kam / daß einige Leute im Lande Wörden denselben Tag angekommen/davor haltende / daß es ein Ausbruch aus dem Oldenburgischen wäre/so mit sechs Fahrzeuge überkommen; Hat er resolviret hierauff in Gottes Namen dahin zu marschiren/massen er / mit anbreche

anbrechendem Tage/ durch Carolsburg und so gerades
Wegs nach dem Lande Wörden zu gegangen ist/ der Herr
Obrist-Leutenant Wachmeister beehrte von besag-
ten Herrn Obrist-Lieut. Sibon Dragonern ein Vor-
troup/umb die Passage in offterwehntes Land zu cröff-
nen/worzu er ihm auch 80. Dragoner mit dem Capitain
Keller gegeben / und hat die Leib-Compagnie Dragoner
darauf folgen lassen / als sie nun beide zugleich an den
ersten Abschnitt des Wörder Teiches gekommen / haben
zween Schildwachten an selben Orten gestanden / die
davon lauffen wollen / sie sind aber so bald über dieselbe
kommen/daß sie beyde erwischt worden / und weil der
eine/so im Wasser eines tieffen Grabens lag/ kein Quar-
tier begehrte/ist er todt geschossen. Hierauff avancire-
ten sie / und renconterte Monsr. Wachmeister vors
erst 2. Compagnien Fußvölcker im nechsten Dorffe/ wel-
che sich alsofort zu Felde in die Marsch begaben und
rechtschaffen von sich schossen : Es war aber der Herr
Obrist-Leut Wachmeister so nahe an dieselbe / daß Er
sonder grossen Verlust nicht wohl von ihnen hätte ab-
kommen können : Er ließ auch fort seine mitgegebene
Dragoner absteigen und fieng mit ihnen an zu chargi-
ren / so eine halbe Stunde continuirte / biß der Feind
fast alle Leute in ihrer Retirade verlohren und meist ge-
fangen worden ; Unter wehrender Zeit zogen sich vier
Compagnien von den Feinden zusammen / und stelleten
sich ins freye Feld/zwischen den Marsch-Graben/wer-

auff der Herr Obrist-Leut. Sidon den Major Montan-
tanie mit einer Esquadron Reuter einen Schußweges
davon setzete / und nam den Major Mörder mit fünff
Compagnien Reuter / und führete dieselbe längst des
Reiches der Weser bey der Oldenburger Säre vorbey/
gieng hernacher zur linken Hand ins Land/und setzete
die Compag. vor den Feind / unterdessen wurde der Herr
Obrist-Leut. Wachtmeistere mit den beeden ersten Com-
pagnien fertig / in welcher Action aber der Herr Graff
Lillie durch die Lende geschossen worden/und einem Ca-
pitain wäre bald ein ander Glied quit gegangen / es hat
aber Gott lob mit allen beeden keine Gefahr / ausser die-
sen wurd keiner in der ersten Action unserer Seiten bles-
siret / bey den andern vier Compagnien war der Obrist-
Lütke : Als dieser sahe / daß der Obrist-Leutenant Si-
don ihm den Troupen umbzoge/fragte er seinen Obrist-
Leut. was bey der Sache zu thun wäre/der antwortete
ihm/ es wäre nun zu spät zu fragen / er sehe wol daß sie
schon fast ganz umbringet wären / darauff nahm der
Obrist den Weg in acht / und gieng mit 4. Pferden da-
von. Der Obr. Leut. aber zog sich in ein Dorff und setz-
te sich zum Gefechte / darauff zoge sich der Herr Obrist
Leutn. Sidon zum Hn. Obr. Leut. Wachtm. daß sie die
Dragoner auch dahin brachten/der Feind wolte sich dar-
auff weiter zurücke ziehen / aber sie avancirten zugleich
auff dieselbe loß / da sie dann also fort in Confusion ka-
men und fiengen an durchzugehen / welches dann wun-
derliche

derliche Sprünge über die Marsch-Graben gab : bald lag einer vom Feinde / bald wieder einer von unsern Leuten im Graben bis an den Hals im Wasser / die Wege waren meist alle durchgestochen. Als nun der Feind im vollen Durchgehen war / riefen wir den Bursen zu / sie sollten das Gewehr wegwerffen / sie sollten alle Quartier haben : Wie sie das hörten / warffen sie das Gewehr nieder / wie ingleichem ein Capitain und Leut. denn sie hatten sich schon aus dem Athem gelauffen : Das Corpus aber mit den Fähnlein kamen in ein Dorff / des Hn. Obrist Leut. Sidon Dragoner aber hatten sich bereits an dieselbe gehalten / und einige Reuter / worunter der Rittmeister Rabe mit war / kamen über Hals über Kopff durch den Graben und brachten die Flüchtigen im Dorffe zum Stande / daß also dieselbige biß auff gar wenige / (dem Höhesten sey Dank) mit allen Officieren und drey Fähnlein bekommen haben / wo aber das eine Fähnlein geblieben / kan nicht wissen / und 2 Compagnien hatten keine Fähnlein : Diese Leute sind Theils von des General Baudiszen Regiments / und Theils von Obrist Lütke brasse Knechte / und seyn viel aus Tönning dabey / sie sind diese Nacht in Garelzburg gelassen / dann es sehr spät gewesen / und halte ich davor es werden noch bey 400. Gefangen seyn ohn was todt geschossen / und sich so entsetzt in Dörffern und Bohnen verkrochen haben / vier Compagnien stunden weiter in Sandkete / worhin der Obrist Lütke entflohen ist. Der Herr

Herr Obrist Leutenant Eidon hat jetzt eine Parthey zu recognosciren aus / fals oberwehnte vier Compagnien dieser Seits noch stehen / und wir vernehmen / daß sich über der Burg her nichts euffert / so müssen wir des Hö-
besten erwiesene Gnaden weiter folgen.

(Straßburg 3/13. Octobr.) Die Kayserlichen und Allirten stehen annoch in ihren alten Quartieren bey Landau und daherumb still. Indessen liegen die Franzosen auch noch in ihrem alten Posten und hausen im Ober-Elß nach Gefallen / doch lassen sie den Landmann anizo zufrieden / damit er seine Winter-Saat ohngehindert verrichten kan: Sie lassen im Land alles Getrand nach Brensach führen / was endlich daraus werde / wird die Zeit lehren.

(Rheinstrom den 2/12. Difo] Die Kaiserl. ligen noch bey Langen-Tanel / Offenbach und daherumb still / und will verlaufen / ob solten von jeder Compagnie zwölff Mann detachirt werden / umb nacher Lottringen zu gehen / und sich mit dem Herzogen von Lottringen / welcher mit seiner Armee über 7 oder 8 Stund nicht von Nancy stehen solle / zu conjugiren. Die übrige Armee aber solle sich Philipsburg nähern und zum wenigsten selbigen Ort blocquirt halten / so die Zeit geben wird.